

Opitz, Martin: 31. (1618)

- 1 Was ist dein schöner Leib, du schnöde blinde Jugend,
- 2 Gebricht es ihm am Zier der guten Zucht und Tugend?
- 3 Die hellen Augen sind ein Fenster böser Lust,
- 4 Der Leib ist eine Kist', erfüllt durch Koth und Wust,
- 5 Der Mund ein Thor, daraus sich Schand' und Laster finden,
- 6 Der zarten Brüste Quell ein Brunnen aller Sünden,
- 7 Der Freuden Port, die Schoß, ein Grab der Ueppigkeit
- 8 Und Walstatt unsrer Blüt' und besten Lebenszeit.
- 9 Wo aber Zier und Scham, zwo edle, theure Kronen,
- 10 Das selten funden wird, in einem Leibe wohnen,
- 11 Da stehet alles wol, da sieht es lustig aus,
- 12 Da ist ein schöner Wirth und auch ein schönes Haus.

(Textopus: 31.. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/49239>)